

Parlamentarischer Vorstoss

2023/528

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Moderne Recyclinganlage statt Baustellenplatz für Rheintunnel-Aushub
Urheber/in:	Christine Frey
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Blatter, Eugster
Eingereicht am:	28. September 2023
Dringlichkeit:	—

Mit der Beantwortung der Interpellation «Baurechtsparzelle 1536 im Hafen Birsfelden» weicht der Regierungsrat der Beantwortung der zentralen Frage aus. So bleibt er die Kriterien und deren Bewertung schuldig, die zum Entscheid führten, wonach die Baurechtsparzelle 1536 dem ASTRA für die Dauer des Rheintunnel-Baus als Baustellenplatz für Aushub zur Verfügung gestellt wird, wenn sich doch um die gleiche Parzelle seit langem ein Baselbieter Unternehmen bemüht, für dessen Weiterentwicklung diese Parzelle von zentraler Bedeutung ist.

Namentlich will die Firma Waser AG auf dieser Parzelle eine der modernsten «Sortier- und Aufbereitungsanlage» der Region erstellen. Wenn es der Regierungsrat ernst meint mit dem Ankurbeln der Recycling- bzw. Kreislaufwirtschaft, sind derartige Anlagen gerade in urbanen Gebieten eine zwingende Voraussetzung, um den angestrebten, umweltschonenden Kreislauf in Schwung zu bringen. Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, eine Unternehmung vor den Kopf zu stossen, die zur Lösung genau dieser Herausforderung beitragen würde.

Gäbe es nun weit und breit keine Alternativen, oder wäre die Lage dieser Parzelle für einen Umschlagplatz für Aushubmaterial einfach überragend, so müsste die Regierung dies als Argumente ins Feld führen. Beides ist aber nicht der Fall. Die Fläche liegt weder am Rhein noch besteht ein Schienenanschluss. Somit kann das Aushubmaterial weder direkt per Schiff, noch per Güterzug abtransportiert werden. Sämtliches Material muss somit per LKW abtransportiert werden, was eine ganze Reihe an negativen Folgen nach sich zieht. Im verkehrlich bereits überlasteten Gebiet Haggenau wird zusätzlicher Lastwagenverkehr angezogen, für den Abtransport per Bahn oder Schiff braucht es einen kostspieligen Zwischenschritt mittels LKW-Transport und die Umweltbilanz dieser Entsorgungsstrecke ist miserabel.

Zu guter Letzt stellen sich Fragen zur Ernsthaftigkeit bei der Verfolgung der Ziele in der Recyclingwirtschaft und zum Umgang der Regierung mit den ansässigen KMU, deren Bedürfnisse wiederholt wenig ernst genommen werden.

Aus diesen Gründen wird der Regierungsrat mit diesem Handlungspostulat aufgefordert, auf den Entscheid zur Vergabe der Baurechtsparzelle 1536 zurückzukommen, und diese zugunsten der Recyclingwirtschaft und der wirtschaftlichen Standortförderung der Waser AG zuzusprechen. Für das ASTRA sei eine besser geeignete Parzelle mit Bahn- oder/und Wasseranschluss zu finden.